



3 Minuten für die Jungen

Sehr geehrte Frau Nationalrätin, sehr geehrter Herr Nationalrat
Sehr geehrte Frau Ständerätin, sehr geehrter Herr Ständerat

In nur drei Minuten haben Sie diese Mitteilung gelesen. Sie vermittelt Ihnen einen kurzen, präzisen Überblick über ein kinder- bzw. jugendrelevantes Geschäft. Weitere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne per E-Mail (ekkj-cfej@bsv.admin.ch) oder telefonisch (058 462 79 80) und auf www.ekkj.ch.

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Herbstsession 2015.

Pierre Maudet, EKKJ-Präsident

Die Jungen verdienen Ihre Aufmerksamkeit! Aber wie gut kennen Sie sie?

Die Legislaturperiode 2011–2015 geht zu Ende. Die Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ) hat Ihnen in diesen vier Jahren jeweils für jede Session ein «3 Minuten für die Jungen» unterbreitet. Die Kommission und ihr Präsident Pierre Maudet danken Ihnen für die Aufmerksamkeit, die Sie unseren kurzen und prägnanten Informationen zu kinder- und jugendrelevanten Themen entgegengebracht haben.

Zum Abschluss dieser Legislatur hat die EKKJ drei besonders sprechende Zahlen für Sie zusammengestellt, die aus einer breiten kriminologischen Untersuchung¹ und einer Umfrage der EKKJ bei 17-jährigen Jugendlichen stammen². Können wir aufgrund der Studienresultate zuversichtlich in die Zukunft blicken, oder stehen uns mit den Jugendlichen immer schwierigere Zeiten bevor? Testen Sie Ihr Wissen und urteilen Sie selbst...

Frage 1. Laut neusten kriminologischen Zahlen haben die 15- bis 16-Jährigen...

- A. im 2014 zweimal mehr Diebstähle begangen als vor 10 Jahren;
- B. weniger als halb so viele Gewaltdelikte verübt als vor 10 Jahren;
- C. vor allem die Zahl der Vandalenakte, Sprayereien und Graffiti in die Höhe schnellen lassen gegenüber vor 10 Jahren;
- D. fünfmal weniger sexuelle Gewalt verübt als vor 10 Jahren.

Frage 2. Laut neusten kriminologischen Zahlen trifft folgende Aussage auf 15- bis 16-Jährige zu:

- A. Sie rauchen immer häufiger;
- B. Sie kiffen sehr viel weniger als noch vor 10 Jahren;
- C. Sie konsumieren sehr viel mehr Cannabis als vor 10 Jahren;
- D. Sie rauchen weniger Zigaretten und Cannabis, aber trinken mehr als vor 10 Jahren.

Frage 3. Wie würden die heute 18-jährigen Jugendlichen Ihrer Meinung nach abstimmen?

- A. Sie würden einem EU-Beitritt der Schweiz knapp zustimmen.
- B. Sie würden der Legalisierung von Cannabis mit über 60 % zustimmen.
- C. Sie würden den Grundsatz der Sexualerziehung in der Primarschule knapp ablehnen.
- D. Mehr als 60 % wären der Meinung, dass EU-Bürgerinnen und -Bürger das Recht haben sollten, sich in der Schweiz niederzulassen und hier zu arbeiten.

Wir wünschen den Kandidatinnen und Kandidaten viel Erfolg bei den eidgenössischen Wahlen. Allen anderen wünschen wir alles Gute für Ihre künftigen Tätigkeiten.

Frage 1: A=falsch, -32%; B=richtig, -59%; C=falsch, -56%; D=falsch, -23%.
Frage 2: A=falsch, -40%; B=richtig, -40%; C=falsch, -40%; D=falsch, -40%.
Frage 3: A=falsch, sie würden mit 77 % dagegen stimmen; B=falsch, sie würden mit 49 % dagegen stimmen; C=falsch, sie würden mit 59 % zustimmen; D=richtig, sie würden mit 61 % zustimmen.

Antworten:

¹ Denis Ribeaud, Entwicklung von Gewalterfahrungen Jugendlicher im Kanton Zürich 1999-2014, Kriminologische Forschungseinheit, ETH Zürich, 2015 und Sonia Lucia, Etude populationnelle de victimisation et de délinquance dans le canton de Vaud, Institut universitaire de médecine sociale et préventive de l'Université de Lausanne – CHUV, 2015

² «Ich und meine Schweiz», nationale Befragung von 17-jährigen Jugendlichen, EKKJ 2015, abrufbar unter www.ekkj.ch.